



# Mitteldutsche Nationalzeitung

## Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallestr. 13. Die "N.Z." erscheint wöchentlich zweimal.  
Wochensatz 200. Die "N.Z." ist das einzige Ver-  
öffentlichungsorgan für die Provinz Halle-  
Saale-Merkmale und der Gebiete, die ununter-  
brochen einflussreiche Beiträge liefern. - Verlag und  
Druckerei: Halle (S.), Hallestr. 13. Preis 10 Pf.

Abbestellungspreis monatlich 2,- RM. Inhaber des Ver-  
trages: - Hallestr. 13. Halle (S.). - Hallestr. 13. Halle (S.).  
Zustellungsgebühr monatlich 0,10 RM. Inhaber des Ver-  
trages: - Hallestr. 13. Halle (S.). - Hallestr. 13. Halle (S.).  
Zustellungsgebühr monatlich 0,10 RM. Inhaber des Ver-  
trages: - Hallestr. 13. Halle (S.). - Hallestr. 13. Halle (S.).

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 75

Montag, den 17. März 1941

# England wird fallen!

### Die deutsche Wehrmacht auf das ungeheuerlichste verstärkt - Deutschland wird von jetzt ab wieder seinen Teil an den Lasten dieses Krieges übernehmen - Wir werden 1941 antreten, um das zu vollenden, was 1940 begonnen wurde

## Der Führer über diesen Krieg

## Der Führer auf dem Wege zum Ehrenmal

### Große Weisestunde des Reiches im Zeughaus zu Berlin

Berlin, 16. März. Das deutsche Volk gedachte am Sonntag seiner für das Reiches Freiheit gefallenen Söhne. Wie alljährlich, so sprach auch diesmal der Führer und Oberste Befehlshaber in einer kurzen, knappen Rede aus, was jeder einzelne an diesem Tage empfindet. Vom Ehrenhof des Berliner Zeughauses, der Ruhmesstätte der alten preussischen Armeen, drang seine Stimme durch den Weiser zu allen Volksgenossen, die in dieser Stunde in Erinnerung ihrer Toten zusammengetreten waren, und neue Kraft strömte aus seinen Worten in die Herzen derer, die ihm lauschten. In bewegten Worten gedachte er der Opfer dieses Krieges, den das Reich nicht wollte, der ihm aber aufgezwungen wurde, weil seine Stärke anderen eine Gefahr ersahen. Er wies auf die Worte des englischen Ministerpräsidenten Winston Churchill hin, der schon 1936 eine Vernichtung des neuen Deutschlands verlangte und legte damit erneut die Kriegsschuld in eindeutiger Weise fest. Aber den Sieg, so stellte er fest, wird uns keine Macht der Welt mehr rauben. England wird fallen.



Unser Bild zeigt den Führer auf dem Wege zum Ehrenmal; links von ihm Generalfeldmarschall v. Böhm-Ermoli und Großadmiral Raeder.

Heute, so erklärte der Führer weiter, steht die deutsche Wehrmacht in einem weitestweitem Maße bereit, personell und materiell auf das Ungeheuerliche verstärkt, entschlossen und unverwundlich das zu vollenden, was im dem geschichtlich ewigen Jahr 1940 begonnen wurde. Die deutsche Wehrmacht ist nunmehr zum militärisch höchsten Punkt ihrer Entwicklung gelangt. In den Monaten dieses Winters in erster Linie unter Verbänden die ganze Kraft der britischen Angriffe zu ertragen hatte, kann sich nun fest ab die deutsche Wehrmacht ihren Teil an diesen Lasten übernehmen. Zeit und entschlossen werden wir deshalb im Jahr 1941 antreten, um zu vollenden, was im dem vergangenen begonnen wurde.

Anwalt Gehl und dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler empfangen wurde, denen eine Anzahl von Verbänden oder Wehrmachtsteile in den Vorhöfen des Zeughauses folgten.

Im offenen Viereck vor den Gefässen im Vorhof des Zeughauses sind als Teilnehmer an der Feier mehrere hundert Verbände der Wehrmacht und der Waffen-SS angetreten. Am der Gedächtnisfeier nahmen weiter teil fast alle Reichsminister, Reichsleiter und Gauleiter, Staatssekretäre und Führer der Gliederungen der Bewegung sowie die gesamte in Berlin dienende Generalität. In der ersten Reihe nimmt neben dem Führer der österreichische Marschall Freiherr von Böhm-Ermoli in der ihm vom Führer aus Anlass seines 85. Geburtstages kürzlich verliehenen Uniform eines Generalfeldmarschalls des deutschen Heeres als amtierender ranghöchster Offizier den Ehrenplatz ein.

Nach dem 1. Satz aus der 5. (C-Moll)-Symphonie von Beethoven, gespielt von dem aus Wehrmachtsteilen bestehenden Orchester unter Leitung des Wehrmusikdirektors Professor Schmidt, betritt der Führer das mit der Reichsflagge geschmückte kleine Rotium. Nach der Rede, deren Inhalt wir im Innern des Rotiums bringen, begehen sich der Führer und seine engere Begleitung mit dem Leiter des Zeughauses, Konteradmiral Voren, in die Sonderausstellung des Zeughauses, die eine große Anzahl interessanter Gegenstände von den verschiedensten Fronten aus diesem Kriege zeigt.

Schon Stunden vor der Feier strömten Tausende und aber Tausende zu dem neben dem Zeughaus gelegenen Ehrenmal, zu dessen Seiten die neue und die alte Reichsflagge flatterten. Gegen 12 Uhr traf von der Reichskanzlei her, durch ein fast unübersehbares Wachenpatrouille die Kinder aufzufahrend, der Führer vor dem Zeughaus ein, an dessen Eingang er von Generalfeldmarschall Freiherrn von Böhm-Ermoli, dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Großadmiral Raeder, dem Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Weiser, dem Generalfeldmarschall Milch als Vertreter des Oberbefehlshabers der deutschen Luftwaffe Hermann Göring sowie dem Stellvertreter des Führers Reichsminister

zweiten Bestand ihres Volkes ihr Leben geben.  
Nach wenigen Minuten verläßt der Führer das Ehrenmal und betritt die Kriegsbeschädigten des Weltkrieges und die Verbundenen aus diesem Kriege. Fast blüht er diesen Wunden in die Augen.  
Anschließend hat sich das Ehrenbataillon formiert und marschiert nun unter Vorantritt des Blodes der ruhmreichen Fahnen der alten Armee, der Kriegsmarine und der jungen Wehrmacht im Paradeschritt an dem Obersten Befehlshaber vorüber. Und während noch aus der Ferne die Klänge des Wehrmarsches herüberhallen, begleitet der Führer seinen Banner, und noch einmal führt er an den Berlinern vorüber, die ihn ehrfurchtsvoll und dankbar begrüßen.  
Dem großen Kranz des Führers für die Toten der Nation folgen nun Stunden und Stunden hindurch die Stummengänge all

der Tausende, die in diesem Strom an der Ehrenstätte des deutschen Soldaten vorbeiziehen. Ein Volk im Bewußtsein seiner Stärke und seines Rechtes, eine Nation im unverwundlichen Vertrauen zu seinem Führer dankt seinen Toten.

## Englisches Großturbidität "Mitic Star" versenkt

Newport, 16. März. Nach Mitteilung Newporter Marinere wurde das zweitgrößte motorisierte mit Kübeln ausgerüstete britische Motorboot "Mitic Star" (11.900 BHP) kürzlich durch feindliche Aktion versenkt. Das Schiff gehörte der Fleet-Air-Line und war in London beheimatet.

## Kranzniederlegung am Ehrenmal

Mit Front zum Ehrenmal hat inwieweit das Ehrenbataillon der Wehrmacht, bestehend aus einer Kompanie des Wachbataillons Berlin, einer Kompanie vom Luftwaffenbataillon Berlin und einer Kompanie Marine der Schiffstammabteilung Fliegerlande und Fliegerlande mit ihren Führern anwesend. Vor den Ehrenmal des Ehrenmal sitzen Offiziersanwärter der drei Wehrmachtsteile ein Ehrenpakt. Ein besonderer Platz ist auch hier wieder den eigentlichen Ehrenmalen, den Befehlshabern des Weltkrieges und den Verbundenen des jetzigen Krieges vorbehalten. Nachdem die Teilnehmer an der

Gedächtnisfeier sich zum Ehrenmal begeben haben, findet das Lesen der Epitelle das haben des Führers, der nun unter den Klängen der Nationalhymnen die lange Front des Ehrenbataillons abgerichtet. Weiblich sichtbar flattern die Fahnen der drei Ehrenkompanien, das Lied vom guten Kameraden klang auf und der Führer beugte sich in das Ehrenmal. Nun waren die Offiziere mit einem riesigen Kranz, den der Führer im Innenraum niederlegt. Stumm, erastimm, mit erhobenem Arm liegt der Kranz nieder. Die Teilnehmer des deutschen Volkes erheben sich in diesem Augenblick alle Toten, die für den

# Die Rede des Führers zum Heldengedenntag

## Das deutsche Volk hat alles wiedergutmacht, was es einst in wahnfinniger Verblendung preisgab

Berlin, 16. März. Bei der Feier im Zeughaus führte der Führer aus:

Zum zweiten Male besagen wir in diesem Namen die Heldengedenntage unseres Volkes. Mehr noch als vor einem Jahr ist uns seitdem bewußt geworden, wie wenig es Worte vermögen, den würdigen Dant einer Nation an ihre Helden abzugeben. In langen irdischen Zeiten verlebten in der Erinnerung allmählich die Gestalten der tapfersten Krieger des Krieges, aus denen sich Selbentum und Züdischheit herausheben. Es kommt dann oft so weit, daß eine Generation den Krieg als lässigen Überkampf nicht mehr kennt und Gedenntage, ohne auch nur im geringsten ihrer selbst noch würdig zu sein. Dann wird der kühnste Einsatz des Mannes mit leichtem Spott gelehrt, in, es besteht die Gefahr, daß sich aus dem Gedenntage ein Selbentum vergangener Zeiten die Gegenwart den Preisnach von der Verpfändung in einer ähnlichen Haltung holen zu dürfen glaubt. Wenn aber das deutsche Volk im Jahre 1914 einen Helden, eben dem Geschick dies in einer Gegenwart und unter Umständen, die uns das Recht geben, heißen Namen es besser zu gedenken, die in den Kämpfen der letzten und nächsten Vergangenheit ihr Leben für die Nation opferten.

Als wir vor zwölf Monaten in dieser weithellen Halle unserer Helden gedenken, lag hinter uns das Ende eines stolzen Beginns eines Krieges, den Deutschland nicht gewollt hat, sondern der uns von den gleichen Kräften aufzuzwingen worden war, die vor der Geschichte schon die Verantwortung trugen für den großen Weltkrieg 1914 bis 1918. Es waren die Elemente, die es sich damals zum Ziele setzten, der deutschen Nation das primitive Selbstentum zu erweisen, die in den Jahren des Weltkrieges die politische Verfassung und wirtschaftliche Verleumdung Deutschlands zum Dogma einer neuen Weltordnung erhoben und die nun der Wiederentdeckung unseres Volkes mit dem gleichen Reich begegnen, mit dem sie einst das Zweite Reich verlorsten.

### Churchill wollte den Krieg

In einer würdigen Verkörperung der Sachlage, in einer dadurch mitbedingten Veranschaulichung der eigenen und der deutschen Größe, aber auch in ihrer vollen Abwägung der eigenen Willens, hat der amerikanische General Wood vor dem United Nations Conference des amerikanischen Senats verkündet, daß ihm Wiler Churchill schon im Jahre 1939 die Erklärung abgegeben, daß er sich schon zu dem Zeitpunkt mächtig geworden und müßte deshalb in einem neuen Krieg vernichtet werden, dann bedenklich dieser unweigerlich eskalierte Zustand, um die wahre Verantwortlichkeit für die heutige Entwidlung. England und Frankreich wollten den Krieg, allein es waren weniger die Wälder, sondern diese politische und finanzielle Präsumptionen, hinter denen als letzte treibende Kraft das internationale Völkertum mit seinen Weltveränderungen, der Demokratie und Freimaurerei, steht. Die Zustimmung dieser verantwortlichen Kreise, mehr oder weniger, hat das Vorgehen Polens nicht nur den äußeren Anlaß zum Krieg zu finden, sondern die einen auch dem Volk, die nach 10 Jahren die eigene Besetzung der deutschen Erde und die eigene Herrschaft über die Schwere des bayerischen Landes. Der Kampf im Westen, in der Erinnerung jedes alten deutschen Frontsoldaten noch heute lebendig als Weg des Lebens ohne Ende, müßte entschieden werden. In genauer Kenntnis unserer Vorse bereiteten und Pläne, im grenzenlosen Vertrauen auf den deutschen Soldaten, auf seine Haltung, seine Führung, sein Können und vor allem auf die deutsche Nation, die es am Selbentum entgegen, 1940 den bevorstehenden Kampf als den allerersten Sieg unserer Geschichte anzukündigen.

### Wichtigste Entscheidung

Allein, ehe noch im Westen die Wehrmacht antrat, war die wichtigste Entscheidung im Osten gefallen. Am 2. April ist mit wenig Stunden Vorwarnung der gefährlichste Versuch Englands, die deutsche Verteidigungskraft von Norden aus in das Netz zu treffen, vereitelt worden. Als der Morgen des 10. April anbrach, war die in der Folgeauswirkung die wichtigste Entscheidung unserer militärischen und wirtschaftlichen Position schon erledigt abgehandelt. Der Kampf um die Entscheidung, dann in dem Westen konnte also beizulegen. Er nahm den vorher bestimmten Verlauf.

Was in vier Jahren unglücklichen Opferten im Weltkrieg nicht gelungen war, vollendete sich in wenigen Wochen: der Zusammenbruch der britisch-französischen Front. Ohne Rücksicht auf die asthetischen Meinungen des derzeitigen schuldbeladenen britischen Premierministers wird dieses Jahr 1940 in die Weltgeschichte eingehen als eines der entscheidendsten und in der Auswirkung bedeutungsvollsten. Denn in ihm trat eine Kräfteveränderung von wahrhaft historischer Bedeutung ein. Wenn Deutschland noch im Jahre 1918 nur einen Zeitlicher Erfolg hätte erzielen können, wäre der Weltkrieg gewonnen gewesen.

### Heute steht die deutsche Wehrmacht in einem weltweiten Rahmen bereit, personell und materiell auf

### Die Opfer waren nicht umsonst!

Das deutsche Volk hat alles wiedergutmacht, was es einst in wahnfinniger Verblendung preisgab und verlor.

Es können wir uns gerade heute der Todesopfer des Weltkrieges wieder gehobener erinnern. Heute all des ruhmvollen Geschehens der Gegenwart wollen wir dabei nicht die unermessliche seelische Kraft übersehen, die das deutsche Volk und seine Soldaten dem Selbentum seiner Vorfahren verdanken. Um so mehr muß die die Soldaten des Weltkrieges nicht gefallen. Wenn auch damals den Opfern der augenblicklichen Größe verlorst blieb, so haben doch ihr lebendiger Einsatz, ihr über alles Menschliche erhabener Kampfesmut dem deutschen Volk ein Vermächtnis hinterlassen, auf das sich nicht nur jede anklagende deutsche Generation mit Anstand und mit innerer Ergriffenheit befehlen wird, sondern das auch unseren Gegnern in lähmender Ehrfurcht zurückgelassen ist. Wieviel auch aus diesem trauvollen Bewußtsein heraus gelang es heute dem deutschen Volk, so unendlich Großes zu tun. Es fühlt sich als

### Der Bericht des OKW:

### Gegen London und Südengland

#### Trotz schwieriger Wetterlage wieder wichtige Ziele angegriffen

Berlin, 16. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien verläuft weiterhin planmäßig. Ein harter Kampffliegerverband griff in der letzten Nacht trotz schwerer Wetterlage wichtige Ziele in London und Südengland an. Im Londoner Süden entzündeten mehrere mittlere Störbe und ein großer Teil der Welt an anderen Stellen Südenglands wurden Flugplätze und Anlagen zerstört. In Nordafrika bekämpften deutsche Aufklärungsflugzeuge mit guter Wirkung britische Jagdflugzeuge und Transportaufstellungen bei Haddabia. Auf der Insel Malta bombardierte die deutsche Luftwaffe die Flugplätze Hal Far und Wca. Ein deutsches Jagdflugzeug schloß hierbei im Luftkampf ein britisches Flugzeug vom Typen Bristol-Blenheim ab. Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften im westdeutschen Grenzgebiet einige Bomben. Militärischer Schaden entstand nicht. Der sonstige Sachschaden ist gering. In einem Kriegsgefangenenlager wurden zwei Franzosen durch eine britische Sprengbombe verletzt. In der Zeit vom 12. bis 15. März verlor der Feind 31 Flugzeuge, davon 14 in Luftkämpfen, 11 weitere durch Nachzügler, sechs durch Flakartillerie und drei durch Flakgeschütze. Während der gleichen Zeit betragen die eigenen Verluste 21 Flugzeuge.

### Würdige Kriegerfriedhöfe

#### Professor Kreis Generalbaurat für die Gestaltung - Erlaß des Führers

Berlin, 16. März. Der Führer hat am Selbentag die Errichtung würdiger Kriegerfriedhöfe zur Verherrlichung der Gestalten dieses Krieges angeordnet und einen Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe bestellt. Der Erlaß des Führers über die Gestaltung würdiger Kriegerfriedhöfe hat folgenden Wortlaut: Die Errichtung würdiger Kriegerfriedhöfe zur Verherrlichung der Gestalten dieses Krieges ist vorzubereiten. Mit der Durchführung beauftragt ich den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. Zur Bearbeitung der mit der Gestaltung der Kriegerfriedhöfe zusammenhängenden künstlerischen Aufgaben bestelle ich einen Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe. Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. es. Wolf Hitler."

Professor Wilhelm Kreis wurde zum Führer zum Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe ernannt. Er gehört zu den namhaftesten Künstlern und Baumeistern. So ist u. a. die Planung für den Bau der Soldatenhalle und des Oberkommandos des Heeres, des Weltkriegsmuseums und anderer wichtiger Museenbauten in Berlin sein Werk.

das ungeheuerste verführt, entschlossen und zuversichtlich das zu vollenden, was in dem geistlich epochenjahr 1940 begonnen wurde.

Damit aber treten wir nunmehr mit einem noch stärkeren Recht als im Jahre 1940 vor die deutschen Helden der Vergangenheit. Noch wissen wir alle, was sie bei dem Weltkrieg erdulden mußten und gelitten haben. Aber wir verneinen uns vor ihrem Opfer nicht mehr als uns würdige. Als die deutschen Divisionen ihren Vormarsch im Westen antraten, hat die heutige Heldengedenntage ihren ersten lebendigen Inhalt bekommen. Denn auf unglücklichen Soldatenfriedhöfen standen in denbarbarer Ergriffenheit die streifenden Schöne an den Gräbern ihrer heldenhaften Väter.

### Die Opfer waren nicht umsonst!

Das deutsche Volk hat alles wiedergutmacht, was es einst in wahnfinniger Verblendung preisgab und verlor.

Es können wir uns gerade heute der Todesopfer des Weltkrieges wieder gehobener erinnern. Heute all des ruhmvollen Geschehens der Gegenwart wollen wir dabei nicht die unermessliche seelische Kraft übersehen, die das deutsche Volk und seine Soldaten dem Selbentum seiner Vorfahren verdanken. Um so mehr muß die die Soldaten des Weltkrieges nicht gefallen. Wenn auch damals den Opfern der augenblicklichen Größe verlorst blieb, so haben doch ihr lebendiger Einsatz, ihr über alles Menschliche erhabener Kampfesmut dem deutschen Volk ein Vermächtnis hinterlassen, auf das sich nicht nur jede anklagende deutsche Generation mit Anstand und mit innerer Ergriffenheit befehlen wird, sondern das auch unseren Gegnern in lähmender Ehrfurcht zurückgelassen ist. Wieviel auch aus diesem trauvollen Bewußtsein heraus gelang es heute dem deutschen Volk, so unendlich Großes zu tun. Es fühlt sich als

Das deutsche Volk hat alles wiedergutmacht, was es einst in wahnfinniger Verblendung preisgab und verlor.

Es können wir uns gerade heute der Todesopfer des Weltkrieges wieder gehobener erinnern. Heute all des ruhmvollen Geschehens der Gegenwart wollen wir dabei nicht die unermessliche seelische Kraft übersehen, die das deutsche Volk und seine Soldaten dem Selbentum seiner Vorfahren verdanken. Um so mehr muß die die Soldaten des Weltkrieges nicht gefallen. Wenn auch damals den Opfern der augenblicklichen Größe verlorst blieb, so haben doch ihr lebendiger Einsatz, ihr über alles Menschliche erhabener Kampfesmut dem deutschen Volk ein Vermächtnis hinterlassen, auf das sich nicht nur jede anklagende deutsche Generation mit Anstand und mit innerer Ergriffenheit befehlen wird, sondern das auch unseren Gegnern in lähmender Ehrfurcht zurückgelassen ist. Wieviel auch aus diesem trauvollen Bewußtsein heraus gelang es heute dem deutschen Volk, so unendlich Großes zu tun. Es fühlt sich als

### Gegen London und Südengland

#### Trotz schwieriger Wetterlage wieder wichtige Ziele angegriffen

Berlin, 16. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien verläuft weiterhin planmäßig. Ein harter Kampffliegerverband griff in der letzten Nacht trotz schwerer Wetterlage wichtige Ziele in London und Südengland an. Im Londoner Süden entzündeten mehrere mittlere Störbe und ein großer Teil der Welt an anderen Stellen Südenglands wurden Flugplätze und Anlagen zerstört. In Nordafrika bekämpften deutsche Aufklärungsflugzeuge mit guter Wirkung britische Jagdflugzeuge und Transportaufstellungen bei Haddabia. Auf der Insel Malta bombardierte die deutsche Luftwaffe die Flugplätze Hal Far und Wca. Ein deutsches Jagdflugzeug schloß hierbei im Luftkampf ein britisches Flugzeug vom Typen Bristol-Blenheim ab. Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften im westdeutschen Grenzgebiet einige Bomben. Militärischer Schaden entstand nicht. Der sonstige Sachschaden ist gering. In einem Kriegsgefangenenlager wurden zwei Franzosen durch eine britische Sprengbombe verletzt. In der Zeit vom 12. bis 15. März verlor der Feind 31 Flugzeuge, davon 14 in Luftkämpfen, 11 weitere durch Nachzügler, sechs durch Flakartillerie und drei durch Flakgeschütze. Während der gleichen Zeit betragen die eigenen Verluste 21 Flugzeuge.

### Würdige Kriegerfriedhöfe

#### Professor Kreis Generalbaurat für die Gestaltung - Erlaß des Führers

Berlin, 16. März. Der Führer hat am Selbentag die Errichtung würdiger Kriegerfriedhöfe zur Verherrlichung der Gestalten dieses Krieges angeordnet und einen Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe bestellt. Der Erlaß des Führers über die Gestaltung würdiger Kriegerfriedhöfe hat folgenden Wortlaut: Die Errichtung würdiger Kriegerfriedhöfe zur Verherrlichung der Gestalten dieses Krieges ist vorzubereiten. Mit der Durchführung beauftragt ich den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. Zur Bearbeitung der mit der Gestaltung der Kriegerfriedhöfe zusammenhängenden künstlerischen Aufgaben bestelle ich einen Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe. Ausführungsbestimmungen erläßt der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. es. Wolf Hitler."

Professor Wilhelm Kreis wurde zum Führer zum Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe ernannt. Er gehört zu den namhaftesten Künstlern und Baumeistern. So ist u. a. die Planung für den Bau der Soldatenhalle und des Oberkommandos des Heeres, des Weltkriegsmuseums und anderer wichtiger Museenbauten in Berlin sein Werk.

ger, als bis die Saboteure entflohen sind, ihr Anstaltsrecht an Gottes Erde angenommen und zu vertreten. Auch die Heimat muß in diesem Kriege schwerere Opfer bringen als früher. Auch ihr Selbentum trägt dazu bei, den entscheidenden Kampf des deutschen Volkes zu einem erfolgreichen zu gestalten. Und hier ist es nicht nur der Mann, der sich in seiner Überforderung bewährt, sondern vor allem auch die Frau. Die Nation ist heute eine kämpfende Einheit geworden. Nicht weil sie diesen Kampf liebt, sondern weil er ihr aufzuzwingen wurde. So wie England und Frankreich den Krieg erklärten, so begann England auch den Krieg gegen das Zivilleben. Der Völkervertrag des Weltkrieges, dem Krieg des Unrechts gegen Frauen und Kinder hätte es dieses Mal den Luft- und Brandbomben gegen die friedlichen Städte der Welt entgegen zu stellen. Allein in beiden Weltkriegen unterliegen.

Churchill wird mit dem von ihm verbrochenen Unrecht nicht Deutschland vernichten, sondern Britannien selbst. Und ebenso wird die Wälder nicht Deutschland treffen, sondern ihre Urheber.

Wenn nun der Einbruch des Winters die Kampfhandlungen zu Lande beschränkt, dann haben dafür die Kämpfe in der Luft und zur See ihren Fortgang genommen. Dem Selbentum unserer Heldentaten und Schiffbesatzungen hat sich hinzu das Selbentum unserer Flieger.

Wir können den Selbentag nicht würdiger befehlen als durch die Erneuerung unseres Volkstums, den von uns fern internationalen Geistesangehörigen Kampf zu unserer Verherrlichung am ehesten auszuführen. Winter aus dem ein arbeitsreicher Winter. Was an unserer Ausübung noch zu verbessern war, wurde getan.

Die deutsche Wehrmacht ist nunmehr zum militärisch stärksten Instrument unserer Geschichte emporgestiegen. Wenn in den Monaten dieses Winters in erster Linie unser Verbündeter die ganze Kraft der britischen Angriffe zu ertragen hatte, dann wird von jetzt ab die deutsche Wehrmacht ihren Teil an diesen Lasten wieder übernehmen.

Keine Macht und keine Unterfertigung der Welt werden im Ausgange dieses Kampfes etwas ändern. England wird fallen! Die einzige Vorrichtung, die nicht jene Herrschaft sein, die nur für die Herrschaft ihres Goldes das Blut von Menschen zu vergießen gewillt sind. Deutschland hat von England und Frankreich nichts gefordert. Alle seine Verträge, seine Verträge und Friedensverträge waren verachtlich. Die internationale Finanzmafia will diesen Krieg bis zum Ende führen. Es muß und wird daher das Ende dieses Krieges ihre Vernichtung sein. Möge uns dann die Vorrichtung den rechten Weg finden lassen, um die ihrer selbst ledig gewordenen Wälder einer besseren Ordnung entgegenzuführen.

Kraft und entschlossen werden wir deshalb im Jahre 1941 antreten, um zu vollenden, was in dem vergangenen begonnen wurde. Ganz gleich, auf welcher Erde und in welchem Meer- und Luftraum deutsche Soldaten kämpfen, sie werden wissen, daß dieser Kampf das Schicksal, die Freiheit und die Zukunft unseres Volkes entscheidet für immer!

Indem wir aber diesen Kampf siegreich beenden, danken wir allen Helden der Vergangenheit am würdigsten:

Denn wir reifen das, für was auch sie einst gefallen sind:

Deutschland!  
Anser Volk!  
und sein  
Großdeutsches Reich!



# Der Führer gedenkt der toten Helden

Bild rechts: Die Fahnen unserer siegreichen Wehrmacht während des Vorbeimarschs vor dem Führer. — Bild links Mitte und links unten: Der große Vorbeimarsch vor dem Führer am Ehrenmal. — Bild rechts Mitte: Unsere Aufnahme vor dem Zeughaus zeigt in Erwartung des Führers von links nach rechts: Generalfeldmarschall von Böhm-Ermolli, Großadmiral Raeder, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, Generalfeldmarschall Keitel, Generalfeldmarschall Milch, Reichsminister Rudolf Heß, Reichsführer SS Himmler. — Bild rechts unten: Der Führer begrüßt verwundete deutsche Soldaten vor dem Ehrenmal. Hinter ihm: Großadmiral Raeder, Generalfeldmarschall v. Böhm-Ermolli, (halb verdeckt) Reichsminister Rudolf Heß, Generalfeldmarschall Keitel, General der Infanterie Reinhard, Generalfeldmarschall Milch Foto: Schert



17.  
 M  
 Mu  
 Er  
 Fei  
 mit  
 lie  
 Mu  
 dre  
 fäh  
 Sch  
 mu  
 die  
 hilt  
 Zie  
 die  
 ih. e  
 14. S  
 her  
 Unte  
 25 F  
 den  
 Era  
 ma  
 G  
 G  
 ver  
 er  
 mit  
 all  
 D. r.  
 E  
 & i  
 E r  
 in  
 ein  
 gro  
 an  
 ein  
 man  
 sic  
 nom  
 hie  
 rade  
 rad  
 G  
 sei  
 über  
 Jue  
 R  
 D  
 fe  
 E  
 dar  
 die  
 Sei  
 die  
 am  
 V  
 Ar  
 Fran  
 mund  
 nicht  
 Libe  
 nord  
 die  
 Wohl  
 un  
 Zie  
 die  
 gew  
 — D  
 Es  
 liden  
 ten  
 über  
 linge  
 über  
 all  
 Fran  
 beren  
 B  
 D  
 fgen  
 Fran  
 un  
 G  
 Blau  
 Hum  
 Raf  
 un  
 den  
 muß  
 in  
 18  
 18.07  
 an  
 gang

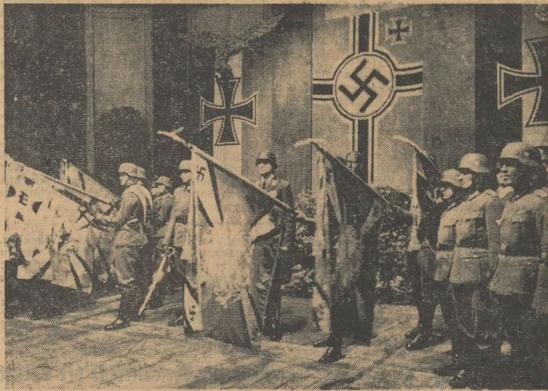


Musikschule der Waffen-SS

Am 1. Mai wird in Braunschweig eine Musikschule der Waffen-SS errichtet. Träger dieser neuen Einrichtung ist die Reichsführung SS, die im Zusammenwirken mit Staat und Stadt Braunschweig vorbildliche Vorkehrungen zur Errichtung einer Musikschule getroffen hat.

Halle ehrte seine gefallenen Helden

Fahnen aus allen Häusern - Kränze an den Ehrenmalen - Militärische Feier im Stadttheater



Standarten und Fahnen senken sich zu Ehren unserer toten Kameraden

Ein Tag im jungen Sonnenjahr ist den gefallenen Helden besonders geweiht. Am schicksalreichen Sonntag, dem Helbigentag 1941, gedenken wir der toten Kameraden in stolzer Trauer und neuer Verpflichtung.

Kreuz am Mast empor. Um unsere gefallenen Kameraden zu ehren, wurden von den Kommandeuren der halleschen Truppenteile, den Männern der NS-Kriegsopferverlegung des NS-Heimatschutzbundes an den Ehrenmalen für die Gefallenen Kränze niedergelegt.

Leutnant Schmutz legten im Beisein der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Rates und der Stadt, der Verbände und Organisationen am Ehrenmal je einen Lorbeerkranz nieder.

Im Mittelpunkt des Helbigentages stand die Feier der Wehrmacht des Standortes Halle im Stadttheater in Anwesenheit unteres Gauleiters. Vorn im Parkett saßen die Angehörigen der im jetzigen Krieg gefallenen Soldaten und Hinterbliebenen sowie auf den Bänken die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, der Familien und häuslichen Behörden, der Verbände und Organisationen.

Gedenkreuze des Ständortältesten

Da öffnet sich der Vorhang, und auf der Bühne wurden sichtbar die toten Helden, die unsere alten und jungen zukünftigen Truppenkämpfer. Sie umgaben die mit der Flora des Frühlinges geschmückte Bühnenbühne. Den Hintergrund bildete die Reichskriegsflagge, die von zwei schwarz-



Am Ehrenmal der ehem.-36er

meißer roten Fahnen mit dem Eiferernkreuz flankiert war. Im Vordergrund hielt links und rechts ein Soldat des Heeres und der Luftwaffe die Ehrenwache. Neben den Kränzen hatte zu beiden Seiten ein Soldatenchor Aufstellung genommen.

Ein Brief aus dem Weltkrieg von A. S. Steffens sowie Walter Flex 'Totenkrieg' ist ein arger Totenkrieg, von einem Soldaten mitfühlend vorgelesen, fragen von Rämpfen und Zerkeln für uns, für die Heimat. Sie bildeten die Umrahmung der Gedenkreuze des Ständortältesten Generalleutnant Schmutz.

Ehrung im Harzburgerverein

Gestern veranstaltete der Harzburgerverein im Saale an der Morisburg einen erfreulich ausbelebten Unterhaltungsabend mit allen wesentlichen Leistungen der Mitglieder unseres Stadttheaters Dr. Otto Koenner, Ruth Wille, Erich Heimrich und Kapellmeister Walter Erdmann unter Leitung. Zweigvereinsführer Reichsleiter v. Wittgenbach nach einem Gebeten an die Gefallenen des großen Krieges in seiner Begrüßungsansprache einen Lebensbild über die Wehrmacht des letzten Jahres, die trotz mancher Schwächen, die der Krieg mit sich brachte, einer weiteren Aufschwung genossen hat.

Das künstlerische Programm war in allen seinen Teilen vorbildlich. Künstler und Sängerinnen gaben sich mit echter Begeisterung daran, die Teilnehmer in schöner und geeigneter Art zu unterhalten. Der große Beifall war Beweis für den Dank, Erich Heimrich und Walter Erdmann erfreuten die Harzburger im diesem Schlammtage zum sechsten Male mit ihrer Kunst. —

Schlachtgehirne im Zoo

Wer hätte nicht die grässlichen Schimmel der Reitgäbe des hannoverschen Staatsgrosso schon in einer Wochenzeit zu bemerken Gelegenheit gehabt, und wenn nicht die Schlachtgehirne der italienisch-lithuanischen Reiterei aufgefressen? Alle diese nordafrikanischen Pferde sind von gleicher Größe und dem edlen Wesen nahe verwandt. Wohl stierlich, dabei aber muskulös, kräftig, unerschrocken und leistungsfähig sind diese Tiere. Auch die französisch-italienische Reiterei ist mit solchen Pferden besetzt gewesen. Zwei besonders typische Denkmäler — denn nur Denkmäler werden von den Epochen benutzt — sind durch einen zufälligen Unfall in unseren Zoologischen Garten gekommen und jetzt dort zu sehen. Mit ihrer Leistungsfähigkeit verbunden sind diese Tiere eine Schönheit, die kaum zu überbieten ist. Sie sind loyale, doch aber all da, wo unsere Soldaten mit ihnen in Frankreich in Verbindung kamen, sie schnell ihren erklärten Bestimmung wurden.

Blaulicht jetzt überall vorherrscht!

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat erlaßt, der Erfüllung der Blaulichtbestimmungen entgegen zu treten zusammenzuhalten und bei Verstößen gegen diese Bestimmungen scharfsten durchzugreifen. Blaulicht ist nach den bestehenden Bestimmungen u. a. für die Kennzeichen von Kraftfahrzeugen aller Art und für Panzer und Eisenlampen, ferner für Leuchtende Himmelskörper zu verwenden. Es muß sich bei diesen Kennzeichnungen um ein blaues Licht handeln.



Zwölf schöne Abzeichen zum Tag der Wehrmacht

Zwölf schöne Abzeichen zum Tag der Wehrmacht stellen Soldaten und Wullen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe dar

Berdankung: Von Montag 10.07 Uhr bis Dienstag 7.09 Uhr. Mondanfang Dienstag 0.35 Uhr; Monduntergang Dienstag 9.18 Uhr.

Advertisement for Stadtsparkasse Halle, offering interest-free loans. Text: Zahlen Sie bargeldlos über ein Sparprotokoll bei uns. Sie sparen dadurch viel Arbeit und Zeit. Ihre regelmäßigen Zahlungen genügen Dauerzulage. Ausdrückliche Rückzahlung erteilt die Stadtsparkasse Halle.

Three advertisements for businesses: Pianohaus Doll (Pianos, Schallplatten, Plattenspieler, Rundfunkgeräte, Horn-Harmonikas), Curt Leonhardt (Haus für Eisenwaren, Werkzeug, Kochenbedarf, Porzellan, elektrische Artikel), and Moller (Fahrräder und Teile, moderne Lampen, Radio und Zubehör, Gummi u. Spielwaren).



Englands Lage bald als sehr verzweifelt anzusehen

Menschen, 16. März. Das die Britische Flotte immer mehr die Meeresherrschaft...

Die kleinen Steuerzahler in den USA müssen bluten!

Stockholm, 16. März. Nach einer Umfrage...

Aufgabenteilung zwischen USA- und Englandschiffahrt

Washington, 16. März. Englische und amerikanische Seeverkehrsbehörden...

Telegrammwechsel-Führer - Dr. Gahja

Berlin, 16. März. Staatspräsident Dr. Gahja hat anlässlich...

Im Rom bekannt vor dem Staatsrat...

Braut verschwand mit dem Hochzeitsgast ... Gebietsmeisterschaften im Geräteturnen

mar. Weidenberg, 16. März. In dem kleinen indischen Dorf...

Blick in die Welt

Die Mine unter dem Grabkreuz. Am sogenannten Nordwall...

Einem hochbegabten Zögling in Breslau...

Heldengedenten am Kanal

Morgendliche Feierstunde auf einem Heldengriedhof

(Von Kriegsberichterstatter Hugo Bürger) 16. März. (P.K.) Baden hat Leben heißt der Tod...

Neuer Akt britischer Gemeinheit

Torpedoangriff auf ein italienisches Lazarettschiff

(Drahtmeldung unseres Vertreters) Rom, 16. März. Britische Flieger verübten in der Nacht...

„Vogel in die Bratpfanne“

(Drahtmeldung unseres Vertreters) Oesch, Bern, 16. März. Die Frage der Lebensmittellieferung...

Ein dummes Manöver!

(Drahtmeldung unseres Vertreters) London, 16. März. London hat zu einem eigenartigen Manöver...

TSV Leuna diesmal vor HTSV Halle-Farros-Leuna bester Einzelturner

Die mitteldeutschen Turnerschauung 96. am 14. März...

Der italienische Wehrmachtbericht

Britische Angriffe in Ostafrika zurückgeschlagen

Rom, 16. März. Der italienische Wehrmachtbericht...

Der Führer übernimmt Patenschaft über Bierlinge

Berlin, 16. März. Der Generalkommandant des Luftstützpunktes...

Schlittschlittschuhverbrecher erschossen

Berlin, 16. März. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei...

Raddab-Fünftadtelauf in Dessau

Zusammen mit dem vierten Durchgang des mitteldeutschen Raddab-Fünftadtelaufes...

Gewerkschaften im Geräteturnen

Die Gewerkschaften des Reiches Mitte entschieden. Die Erzieher...





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Halle/Saale

Verlegt Mitteldeutscher Verlags-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallenstraße 1 B. Die Zeit. erscheint wöchentlich 3mal.  
— Schließt täglich ab. Die Zeit. ist ein amtliche Ver-  
öffentlichungsbild (amtliche Veröffentlichung des Reichs im Gen-  
osse der Wehrmacht und der Wehrmacht. Nicht unerwähnt und  
unvollständig erscheinende Zeitungen keine Werbung. — Verlag und  
Gedruckort: Halle (S.), Hallenstraße 1 B. Fernruf 276 81.

Preis: 1 Pf. monatlich 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—

Einzelpreis 10 Pf.

12. Jahrgang Nr. 75

Montag, den 17. März 1941

# England wird fallen!

Die deutsche Wehrmacht auf das ungeheuerlichste verstärkt - Deutschland wird von jetzt ab wieder seinen Teil an den Lasten dieses Krieges übernehmen - Wir werden 1941 antreten, um das zu vollenden, was 1940 begonnen wurde

## Der Führer über diesen Krieg

### Große Wehrkunde des Reiches im Zeughaus zu Berlin

Berlin, 16. März. Das deutsche Volk gedachte am Sonntag feierlich für das Reiches Freiheit gefallenen Söhne. Wie alljährlich, so sprach auch diesmal der Führer und Oberste Befehlshaber in einer kurzen, knappen Rede aus, was jeder einzelne an diesem Tage empfindet. Vom Ehrenhof des Berliner Zeughauses, der Ruhmesstätte der alten preussischen Armeen, drang seine Stimmendurch den Aether zu allen Volksgenossen, die in dieser Stunde in Erinnerung ihrer Toten zusammengetreten waren, und neue Kraft krönte aus seinen Worten in die Herzen derer, die ihm lauschten. In bewegten Worten gedachte er der Opfer dieses Krieges, den das Reich nicht wollte, der ihm aber aufgezwungen wurde, weil seine Stärke anderen eine Gefahr ersahen. Er wies auf die Worte des englischen Ministerpräsidenten Winston Churchill hin, der schon 1936 eine Vernichtung des neuen Deutschlands verlangte und jetzt damit erneut die Welt bedroht. Er erklärte, dass die deutsche Wehrmacht auf das ungeheuerlichste verstärkt sei und dass Deutschland von jetzt ab wieder seinen Teil an den Lasten dieses Krieges übernehmen werde. Er kündigte an, dass Deutschland im Jahr 1941 antreten werde, um das zu vollenden, was 1940 begonnen wurde.

## Der Führer auf dem Wege zum Ehrenmal



Die zeigt den Führer auf dem Wege zum Ehrenmal; links von ihm Generalfeldmarschall v. Böhm-Ermolli und Großadmiral Raeder



Genau, so erklärte der Führer weiter, steht die deutsche Wehrmacht in einem weitaus größeren Maße bereit, personell und materiell auf das härteste zu verfechten, entschlossen und zuverlässig das zu vollenden, was in dem geschichtlich epochalen Jahr 1940 begonnen wurde. Die deutsche Wehrmacht ist nunmehr am militärisch höchsten Standpunkt unserer Geschichte emporgestiegen. Wenn in den Monaten dieses Winters in erster Linie unter Beschützung die ganze Kraft der britischen Angriffe zu ertragen hatte, dann wird von jetzt ab die deutsche Wehrmacht ihren Teil an diesen Lasten übernehmen. Rast und entschlossen werden wir beschließen, im Jahr 1941 antreten, um das zu vollenden, was in dem vergangenen begonnen wurde.

Schon Stunden vor der Feier strömten Tausende und aber Tausende zu dem neben dem Zeughaus gelegenen Ehrenmal, zu dessen Seiten die neue und die alte Reichsflagge flatterten. Gegen 12 Uhr traf von der Reichskanzlei her, durch ein fest umschlossenes Areal, der Führer vor dem Zeughaus ein, an dessen Eingang er von Generalfeldmarschall Freiherrn von Böhm-Ermolli, dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Großadmiral Raeder, dem Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Braunsbach, dem Chef des Stabskommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel, dem Generalfeldmarschall Milch als Vertreter des Oberbefehlshabers der deutschen Luftwaffe Hermann Göring sowie dem Stellvertreter des Führers Reichsminister

## Kranzniederlegung am Ehrenmal

Mit Front zum Ehrenmal hat inzwischen das Ehrenbataillon der Wehrmacht, bestehend aus einer Kompanie des Wachbataillons Berlin, einer Kompanie vom Luftwaffenbataillon Berlin und einer Kompanie Marine der Schiffsmannschaft der Wehrmacht und Seelichthabern mit ihren Führern Aufstellung genommen. Vor den Stufen des Ehrenmals bilden Offiziersanwärter der drei Wehrmachtsteile ein Ehrenpatron. Ein besonderer Platz ist auch hier wieder den eigentlichen Ehrenpatronen, den Befehlshabern des Weltkrieges und den Vermundeten des jetzigen Krieges vorbehalten. Nachdem die Teilnehmer an der

Gedenkfeyer sich zum Ehrenmal begeben haben, findet das Vorne der Spielstätte das Aachen des Führers, der nun unter den Klängen der Nationalhymnen die lange Front des Ehrenbataillons abtrittet. Weithin hörbar flattern die Fahnen der drei Ehrenkompanien, das Lied vom guten Kameraden klingt auf und der Führer begibt sich in das Ehrenmal. Ihm voran schreiten die Offiziere mit einem riesigen Kranz, den der Führer im Innenraum niederlegt. Stimmvoll, mit erhobenem Arm steht die nach Tausenden zählende Menschenmenge. Des deutschen Volkes erster Soldat eht in diesem Augenblick alle Toten, die für den

Stand ihres Volkes ihr Leben gaben. Nach wenigen Minuten verläßt der Führer das Ehrenmal und begrüßt die Kriegsbefehlshabern des Weltkrieges und die Kriegsveteranen aus diesem Kriege. Acht bis zu diesen Männern in die Klauen. Inzwischen hat sich das Ehrenbataillon formiert und marschiert nun unter Beizeugtritt des Volkes der zahlreichen Fahnen der alten Armee, der Kriegsmarine und der jungen Wehrmacht im Paradeschritt an dem Ehrenmal vorbei. Und während noch aus der Ferne die Klänge des Musikkorps herüberhallen, befeigt der Führer seinen Wagen, und noch einmal führt er an den Berlinern vorbei, die ihn ehrfürchtig und dankbar beäugen. Dem großen Kranz des Führers für die Toten der Nation folgen nun Stunden und Stunden hindurch die Blumengebilde all

der Tausende, die in dichtem Strom an der Ehrenstätte des deutschen Soldaten vorüberziehen. Ein Volk im Bewußtsein seiner Stärke und seines Wertes, eine Nation im unverbrüchlichen Vertrauen zu ihrem Führer dankt seinen Toten.

## Englisches Großfährschiff „Arctic Star“ versenkt

Newport, 16. März. Nach Mitteilung Newporter Marinekreuzer wurde das zweitgrößte motorisierte mit Kücheneinrichtung versehene Motorschiff „Arctic Star“ (11 900 BRT) kürzlich durch feindliche Aktion versenkt. Das Schiff gehörte der Pine-Star-Line und war in London beheimatet.